



Analyse der Stakeholder (Identifikation von Interessensgruppen)

Die Analyse der relevanten Stakeholder (= Anspruchsberechtigte, Personen oder Gruppen, die Interessen wahrnehmen) erlaubt es, Einflussgrößen, die maßgeblich im und auf das System Schule einwirken, zu identifizieren. So wird sichergestellt, dass nichts übersehen wird, das die zukünftigen Erfolge in Frage stellt. Es wird außerdem vermieden, dass Strategien entworfen werden, die im System wenig nachhaltig wirken, weil wesentliche Interessen nicht berücksichtigt wurden.

Schritt 1

Identifizieren Sie die für Ihre Schule wichtigsten Interessensgruppen. Grundsätzlich sind alle Gruppen, die für das Gedeihen oder Nicht-Gedeihen einer Schule wichtig erscheinen, interessant. Das können z.B. sein: Elternvereine, Behörden, Sponsoren, Projektteam, Personalvertreter/innen, aber auch Mitarbeiter/innen, wie nichtunterrichtendes Personal. Wählen Sie die wichtigsten aus: „Die wichtigsten Mitspieler für den Erfolg unserer Schule sind...“

Schritt 2

Entwerfen Sie ein Bild des Beziehungsgeflechtes.

- Für die Bedeutung der jeweiligen Interessensgruppen wählen Sie unterschiedlich große Kreise. Je wichtiger der Partner, desto größer der Kreis.
- Die Intensität und Qualität der Beziehung veranschaulichen Sie durch die Nähe zu Ihrer Schule, die im Zentrum steht. Markieren Sie die Beziehungen mit +, -, +/-, o
- Zeichnen Sie das Beziehungsgeflecht auf ein Flip-Chart oder eine Pin-Wand.

Schritt 3

Analysieren Sie die wichtigsten Beziehungen anhand folgender Fragen:

- Welche Interessen verfolgen die Systempartner?
- Welche vermeintlichen Erwartungen und Befürchtungen gibt es seitens der Partner?
- Welche Koalitionen wären für uns möglich?

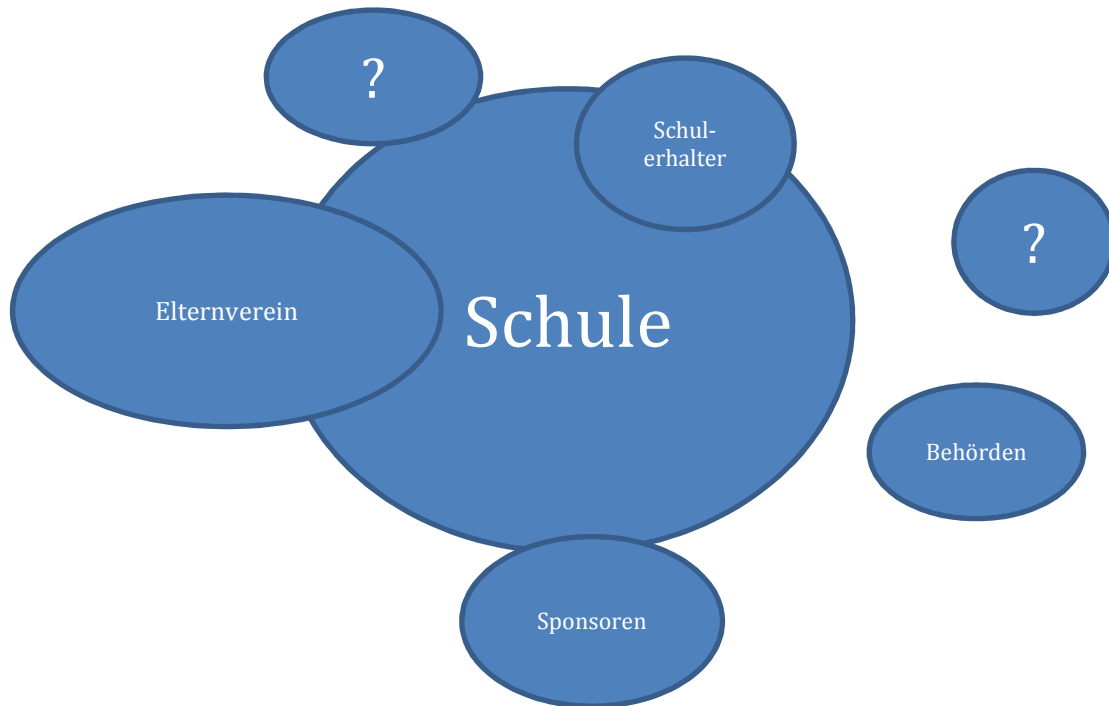
Schritt 4

Schätzen Sie in einem nächsten Schritt ein:

- Wo liegen Risikopotenziale?
- Welche Chancen ergeben sich für die Schule im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung?



Beispiel - Analyse des Umfeldes



Quelle:

mod. nach RAUCH, Franz/ERLACHER, Willibald (2005): Praxisbroschüre „Gesundheitsförderung und Schulentwicklung“ des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen (Hg.), unveröffentlicht.